

**Dr. Margarete Schramböck**  
 Bundesministerin für Digitalisierung und  
 Wirtschaftsstandort

Präsident des Nationalrates  
 Mag. Wolfgang Sobotka  
 Parlament  
 1017 Wien

[buer.schramboeck@bmdw.gv.at](mailto:buer.schramboeck@bmdw.gv.at)  
 Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.450.532

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)2869/J-NR/2020

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2869/J betreffend "Finanzierung der Kammer für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer", welche die Abgeordneten Mag. Gerald Loacker, Kolleginnen und Kollegen am 14. Juli 2020 an mich richteten, stelle ich einleitend fest, dass dazu die Kammer für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer befasst wurde, welche die nachstehend wiedergegebenen Informationen übermittelt hat.

### **Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:**

1. *Wie entwickelten sich die Beitragseinnahmen der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer gem. § 175 Abs. 4? (Auflistung jährlich für 2018 und 2019)*

Jahr	Erlöse aus Beiträgen
2018	€ 13.790.946
2019	€ 13.337.444

Der Erlösrückgang ist darauf zurückzuführen, dass die Umlage 2019 auf 4,2 Promille des wirtschaftstreuhanderschen Umsatzes gesenkt wurde. Gleichzeitig wurde die Mindestjahresgebühr für ordentliche Mitglieder von € 250 auf € 200 und für außerordentliche Mitglieder (Berufsanwärter) von € 150 auf € 100 gesenkt.

Dazu ist festzuhalten, dass ein erheblicher Anteil der Kammerumlagen für die Bezahlung der Prämie der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (Excedentenversicherung) – zum Schutz der Mitglieder und der Wirtschaft – verwendet wird, wie aus der nachstehenden Tabelle hervorgeht.

Jahr	Aufwendungen für Excedentenversicherung	Anteil an Erlösen aus Beiträgen
2018	€ 4.523.250	32,87%
2019	€ 4.652.163	34,88%

Durch die Excedentenhaftpflichtversicherung, welche die Kammer gemäß § 152 Abs. 2 Z 11 Wirtschaftstreuhänderberufsgesetz 2017 (WTBG 2017) für alle ihre Mitglieder abschließt, wird zusätzlich zur Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung der einzelnen Mitglieder ein Versicherungsschutz im Ausmaß des Neunfachen der Einzelversicherung erreicht, womit der Versicherungsschutz insgesamt somit bis zu maximal rund € 2,4 Mio. beträgt. Ein vergleichbarer Versicherungsschutz auf Basis von Einzelverträgen ist zu diesen Kosten für die einzelnen Berufsangehörigen nicht zu erreichen.

### Antwort zu den Punkten 2 und 3 der Anfrage:

2. *Gab es weitere Einnahmequellen neben den Mitgliedsbeitragszahlungen der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer?*
3. *Wenn ja, woraus und wie hoch waren diese Einnahmen? (Auflistung jährlich für 2018 und 2019 in Absolutbeträgen)*

Es zeigt sich, dass die in der nachstehenden Tabelle dargestellten Erlöse aus den Gebühren für die Ablegungen der Fachprüfungen für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, welche die Kammer gemäß § 152 Abs. 3 Z 3 WTBG 2017 im übertragenen Wirkungsbereich durchführt, den diesbezüglichen Aufwand nicht bedeckt. Die Kammer fördert den Berufsnachwuchs, indem der Fehlbetrag aus den Umlagen der Kammermitglieder bedeckt wird.

Jahr	Erlöse durch Prüfungsgebühren	Aufwendungen für Prüfungsverfahren	Erlöse andere Gebühren	sonstige Erlöse	Finanzerlöse
2018	€ 669.430	€ 948.369	€ 297.256	€ 250.135	€ 62.136
2019	€ 633.005	€ 941.038	€ 159.833	€ 307.634	€ 365.400

Darüber hinaus hebt die Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer im Rahmen der von ihr im übertragenen Wirkungsbereich durchzuführenden Verwaltungsverfahren Gebühren nach dem Gebührengesetz ein, die sie jedoch vollständig an den Bund abführt. Diese Gebühren betrugen im Jahr 2018 rund € 261.200 und im Jahr 2019 rund € 232.600.

**Antwort zu Punkt 4 der Anfrage:**

4. *Wie hoch waren die Verwaltungsausgaben in der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer? (Auflistung jährlich für 2018 und 2019 in Absolutbeträgen, als Anteil der Gesamtausgaben)*

Jahr	Verwaltungsausgaben	Anteil an den Gesamtaufwendungen
2018	€ 2.515.249	16%
2019	€ 2.628.467	17%

**Antwort zu Punkt 5 der Anfrage:**

5. *Wie entwickelten sich die Mitarbeiterstände der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer? (Auflistung jährlich 2018 und 2019, in Vollzeitäquivalenten)*

Jahr	Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten
2018	53,42
2019	52,49

Die Zahl der Mitarbeiter der Kammer ist auch im Verhältnis zur Anzahl ihrer Mitglieder zu betrachten. 2018 stieg die Zahl der Kammermitglieder gegenüber dem Vorjahr um 1,86%, 2019 um 2,22% (nur natürliche Personen; Stichtag jeweils 1.1.)

**Antwort zu Punkt 6 der Anfrage:**

6. *Wie hoch waren die Personalausgaben in der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer? (Auflistung jährlich für 2018 und 2019 in Absolutbeträgen, als Anteil der Gesamtausgaben, ohne Ruhe- bzw. Versorgungsbezüge)*

Jahr	Personalaufwendungen	Anteil an den Gesamtaufwendungen
2018	€ 3.685.064	23,51%
2019	€ 3.672.009	23,17%

### Antwort zu den Punkten 7 und 8 der Anfrage:

7. *Wie haben sich die Ausgaben für Ruhe- bzw. Versorgungsbezüge in der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer entwickelt? (Auflistung jährlich für 2018 und 2019)*
8. *Wie hoch war der Anteil von Ruhe- bzw. Versorgungsbezügen an den Gesamtausgaben der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer? (Auflistung jährlich für 2018 und 2019)*

Jahr	Aufwendungen für Pensionen	Anteil an den Gesamtaufwendungen
2018	€ 297.828,00	1,90%
2019	€ 306.156,00	1,93%

Die zugrundeliegenden Verpflichtungen stammen aus früheren Jahren. Der letzte derartige Pensionsantritt erfolgte 1996; danach erfolgten keine Zusagen bzw. wurden keine Anwartschaften mehr begründet.

### Antwort zu den Punkten 9 bis 11 der Anfrage:

9. *Wie hoch sind die Rücklagenbestände der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer? (Auflistung jährlich für 2018 und 2019)*
10. *Wie hoch waren die jährlichen Zuflüsse zu Rücklagen der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer? (Auflistung jährlich für 2018 und 2019)*
11. *Welchen Hintergrund haben Rücklagenbildungen in der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer?*

Der geltenden Haushaltsordnung 2017-KSW entsprechend muss die Kammer ein Eigenkapital (ohne Rücklagen) in Höhe von mindestens 25% der Gesamtaufwendungen eines Haushaltsjahres aufweisen und darf maximal 100% der Gesamtaufwendungen aufweisen. Mit Stichtag 31.12.2019 beträgt der Reservefonds rund 51% der Gesamtaufwendungen; per 31.12. 2018 belief sich der Reservefonds noch auf rund 56% der Gesamtaufwendungen.

In diesem Eigenkapital sind mangels Erfordernis keine Rücklagen für besondere Zwecke (gebundene Rücklagen) enthalten; derartige Rücklagen wurden zuletzt 2014 und 2015 vollständig aufgelöst. Demnach gab es in den Jahren 2018 und 2019 keine Rücklagenbe-

stände und keine Rücklagenbewegungen. Gemäß § 5 Abs. 1 der Haushaltsordnung ist die Bildung von Rücklagen abgesehen von der Bildung des Reservefonds und Unterstützungsfonds und der auf gesetzlichen Bestimmungen beruhenden Fonds unzulässig.

Im Jahr 2020 wird der Reservefonds weiter sinken. Zum einen ist für 2020 zum Abbau des Reservefonds ein negatives Ergebnis budgetiert, zum anderen stellt die Kammer 2020 im Rahmen eines "COVID-19-Unterstützungsfonds" bis zu € 2 Mio. für Mitglieder zur Verfügung, die durch COVID-bedingte Umsatzeinbrüche existenzgefährdet sind. Nach aktueller Hochrechnung wird der Reservefonds zum Jahresende etwa 40% der Jahresgesamtaufwendungen betragen.

### **Antwort zu Punkt 12 der Anfrage:**

*12. Effizienterer Verwaltungsvollzug durch Transparenz. Aufwand für die Anfragebeantwortung:*

- a. Wie viele Personen insgesamt waren bei der Anfragebeantwortung involviert?*
- b. Wie viele Arbeitsstunden insgesamt. fielen für die Anfragebeantwortung an? (Angabe in Halbstunden, z.B. 1,5h)*
- c. In welchem Ausmaß könnte eine strukturierte, laufende Datenoffenlegung (Transparenz) diesen Aufwand reduzieren? (Angabe in % und/oder Stunden)*

Im Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort werden die Entwürfe für die Beantwortungen parlamentarischer Anfragen von der laut Geschäfts- und Personaleinteilung dafür zuständigen Organisationseinheit auf Grundlage von Beiträgen der inhaltlich betroffenen Stellen erarbeitet. Aufzeichnungen über den damit verbundenen Arbeitsaufwand werden nicht geführt; dieser ist anlassbezogen unterschiedlich hoch.

Wien, am 14. September 2020

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

